

Bernhardsthaler Bleikreuz

Auf der Parzelle 1606/4, rund um die damalige Sandgrube östlich des heutigen Wasserschutzgebiets, ergrub 1931/32 Richard **Pittioni** 20 slawische Gräber aus dem 9. bis 10. Jhdt. Neben 20 Gefäßen, mehreren eisernen Messern und Schmuckstücken, wurde auch ein kleines Bleikreuz gefunden. Es befindet sich heute im NÖ Landesmuseum für Ur- und Frühgeschichte in Asparn.



Der historische Hintergrund

ist die Zeit des Großmährischen Reiches (791 – 907), dessen Zentren in unserer unmittelbaren Umgebung (Staré Město, Mikulčice, Pohansko) lagen. Missionierungsversuche gab es wahrscheinlich schon im 7. Jhdt., auf Erfolge weisen erst die bei den Ausgrabungen festgestellten Kirchenbauten und die Einweihung einer Kirche in Neutra (Nitra) um 828 durch den Salzburger Erzbischof Adalram (821 – 836) hin. Etwa nach 830 dürfte König Ludwig die Missionsbereiche so abgegrenzt haben, daß nun das mit Salzburg rivalisierende **Passau für das Gebiet nördlich der Donau zuständig** war, Salzburg für das weiter südlich gelegene. Obwohl nach einer späteren Quelle der Passauer Bischof Reginhar 831 alle Mährer getauft hat, bescheinigt die Mainzer Synode 852 den reichsangehörigen Mährern nur ein „rohes Christentum“. Die mühsame Erstmissionierung erfolgte also sicherlich aus dem bayrischen Raum. **Cyrill und Method wurden erst 863** ins Land berufen. **Swatopluk I.** (Zwentibald), ließ nach 873 alle deutschen Geistlichen vertreiben, rief sie aber 885 wieder zurück. Der Ungarnsturm beendete das Großmährische Reich.

Auf den kleinen Kreuzen des **Typus Bernhardsthal** ist der gekreuzigte Jesus – kleine Male in den Handflächen – mit einem von einem Gitternetz ausgefüllten rhombischen Körper dargestellt. Im tropfenförmigen Kopf sind manchmal Augen, Nase und Mund erkennbar. Die Füße sind nach links gedreht und, sehr auffallend, die Hände haben nur drei Finger. Dies könnte auf die hl. Trinität hinweisen. Die Ösen wurden nachträglich an die fast gleicharmigen Kreuze – griechischer Typ – angefügt. Die Kreuze unterscheiden sich sowohl in den Abmessungen als auch in kleinen Details, zwei wurden in Gräbern, vier in Siedlungen gefunden.

Von den bisher **acht Bleikreuzen dieses Typs** wurden **drei in Österreich** geborgen, eines in einem Grab auf der Schanze in Thunau (Gars am Kamp), damals die Burg des Slawen Joseph, eines in **Bernhardsthal** und ein weiteres in Guntramsdorf, das leider verschollen ist. Ein Kreuz wurde in Dojč (Slowakei) gefunden, vier weitere in Tschechien: Mušov, Dolní Věstonice, sowie zwei Teilstücke in Mikulčice.

(Quelle: Pavel Kouřil)

Heimatmuseum Bernhardsthal